

LIEBE

UND

GOTT

HIS HOLINESS

MAHARISHI MAHESH YOGI

LIEBE UND GOTT



HIS DIVINITY
SWAMI BRAHMANANDA SARASWAT MAHARAJ
JAGAD-GURU SHANKARACHARYA
VON JYOTIR MATH

LIEBE

UND

GOTT

HIS HOLINESS

MAHARISHI MAHESH YOGI

VERLAG INTERNATIONAL SRM PUBLICATIONS

STUTT GART

DAS LICHT, DAS UNS FÜHRT

Das Licht, das uns führt, ist die ewig scheinende, nie untergehende Sonne der Göttlichen Gnade. Ewig dieselbe, stetig wie der Nordstern und hell wie die Mittagssonne, das uns führende Licht ist die Göttliche Gnade von Shri Guru Deva, Maha Yogiraj, Seine Göttlichkeit, Swami Brahmananda Saraswati Maharaj, der Erhabenste in der strahlenden Schar der Jagd-Guru Shankaracharyas von Indien.

Er war Maha Yogiraj (der größte der Yogalehrer) in der Familie der Yogis von Indien und wurde von den »Gnanies« (Realisierten) als personifiziertes Brahmanandam (universelle Glückseligkeit oder Kosmisches Bewußtsein), als der lebende Ausdruck von »Purnam adah, purnam idam«* betrachtet. Die göttliche Ausstrahlung, die von seiner leuchtenden Persönlichkeit ausging, enthüllte die Wahrheit von »Purnam idam« und sein Sahaja-Samadhi (allzeit natürlicher Zustand des kosmischen Bewußtseins)

* Jenes Unmanifestierte (Brahman) ist vollkommen und dieses Manifestierte (Brahman) ist (auch) vollkommen

verdeutlichte die Wahrheit von beidem – «Purnam adah» und »Purnam idam«. Die Vollkommenheit dieses großen geistigen Meisters brachte Nordindien und jedem Ort, den er besuchte, eine geistige Renaissance.

Dieser große Stolz Indiens war in seinen frühen Tagen »Rajaram«, als er die Liebe seiner ehrenwerten Familie war und als »aufgehende Sonne« in der Gemeinschaft der Mishra Brahmanen in dem Dorf Gana, in der Nähe von Ayodhya in Uttar Pradesh, Nordindien, geschätzt wurde. Er wurde am 20. Dezember geboren, aber die Stunde seiner Geburt bestimmte ihn für den Orden der Einsiedler und nicht für das Leben in der Welt.

Im zarten Alter von 9 Jahren, als sich die anderen Kinder der Welt auf Spielplätzen tummelten, war er bereits in dem Gedanken der Entsagung gereift und durch ständiges und tiefes Nachdenken war er von der Nutzlosigkeit und Vergänglichkeit weltlicher Vergnügen überzeugt. Schon so früh erkannte er, daß wirkliches und andauerndes Glück nicht ohne die Realisierung des Göttlichen erlebt werden kann. Die Freuden und Vergnügen, die durch die Welt der Phänomene vermittelt werden, sind bloße Schatten und verzerrte Abbilder des idealen Glücks und der

Glückseligkeit, die beide nicht weit vom Menschen entfernt sind, sonder in seinem eigenen Herzen liegen, umhüllt von den dunklen Wolken der Unwissenheit und Illusion. Als er gerade neun Jahre alt war, verließ er seine Heimat und ging zum Himalaya, auf der Suche nach Gott, dem Licht, das die große Dunkelheit im menschlichen Geist vertreibt, die Dunkelheit, die zwischen dem Menschen und der inneren Erleuchtung steht.

Auf dem Pfad des Göttlichen ist ein geeigneter Führer notwendig. Während der Suche nach einem vollkommenen spirituellen Führer begegnete er vielen Meistern und guten Anfängern, aber keiner entsprach dem Ideal, das zu finden er sich zum Ziel gesetzt hatte. Er wünschte, daß sein spiritueller Meister nicht nur auf philosophischem Gebiet bewandert, sondern auch eine realisierte Persönlichkeit sei, und, wichtiger als diese beiden Leistungen, er sollte das Zölibatsgelübde abgelegt haben, vielleicht der natürliche und berechtigte Wunsch eines Aspiranten, der selbst beschlossen hatte, diesem hohen Ideal sein Leben lang treu zu bleiben.

In der heutigen Welt ist es schwierig, wenn nicht gänzlich unmöglich, eine Persönlichkeit zu finden, die diese drei Bedingungen und Eigenschaften in

sich vereint und deshalb mußte der junge Wahrheits-suchende weit und lange wandern, ehe er am Ziel seiner Suche anlangte. Nachdem er etwa fünf Jahre durch den Himalaya gezogen war, erreichte er die Stadt Uttar Kashi. In jenem »Tal der Heiligen«, in jener kleinen und abgelegenen Einsiedelei im Himalaya wohnte in jenen Tagen ein großer, spiritueller Meister, Swami Krishnanand Saraswati, ein Heiliger, tief vertraut mit philosophischem Wissen, der zudem eine seltene und vollkommene Verbindung von Theorie und Praxis, von Gelehrtheit und Verwirklichung darstellte.

Dieser realisierten Seele ergab sich der junge Asket, um in die geheimnisvollen Reiche des Geistes eingeführt zu werden, deren wirkliche Schlüsselübungen nicht durch Bücher und Abhandlungen erlernbar sind, sondern nur von vollkommenen spirituellen Meistern, die in der Stille diese ganz geheimen Übungen von Herz zu Herz weitergeben.

Nach einiger Zeit betrat er, mit der Erlaubnis und dem Befehl seines Meisters, eine Höhle in Uttar-Kashi, mit dem Entschluß, nicht herauszukommen, ehe er das Höchste Licht erkannt hatte. Sein Wunsch, das Höchste Wissen zu erlangen, war nicht nur ein Wunsch oder eine Absicht, er war eine mächtige,

überwältigende Entschlossenheit, die wie Feuer in seinem Herzen brannte. Sie durchdrang jede Zelle seines Körpers und ließ ihn nicht ruhen noch rasten vor der völligen Realisierung der ewigen Seligkeit.

Bald erreichte er den hitzelosen, rauchlosen Glanz des Selbstes, und erkannte die Göttliche Wahrheit, das kosmische Bewußtsein, die Letzte, Höchste Realität, Sat Chit Anandam, das Nirwana.

Die höchste Errungenschaft eines Heiligen ist sein Leben selbst, das hohe Gefüge eines realisierten, upanishadischen Lebens, das sich unter dem Druck der direkten Erfahrung der Realität entwickelt. Um jene innere Persönlichkeit zu verstehen, muß man sich solchen realisierten Seelen mit einem offenen und empfänglichen Geist nähern und versuchen, sich das große innere Leben, das die Basis ihrer tatsächlichen und realen Lebensform ist, zu vergegenwärtigen.

Im Alter von 34 Jahren wurde er von seinem Meister bei dem größten Pilgerfest der Welt, »Kumbha Mela«, das einmal alle 12 Jahre am Zusammenfluß der zwei heiligen Flüsse Ganges und Jumna in Allahabad City abgehalten wird, in den Orden der »Sanyas« aufgenommen. Dann ging er wieder in die selige Einsamkeit, die einzige Glückseligkeit. Diesmal ging er nicht zum Himalaya, sondern zu

den Amarkantakas, der Quelle des heiligen Flusses Narbada in Zentralindien.

Den größeren Teil seines Lebens verbrachte er an ruhigen, einsamen Orten, der Heimat von Löwen und Leoparden, in verborgenen Höhlen und dichten Wäldern, wo sich sogar die Mittagssonne vergeblich müht, die Dunkelheit zu durchdringen, von der man sagen kann, daß sie sich in diesen abgelegenen und einsamen Regionen von Vindhyagiris und Amarkantakas (Gebirgsketten) für immer niedergelassen hat. Er war dem Blick der Menschen entzogen, aber in den Augen des Schicksals des Landes war er ausgezeichnet. Seit mehr als 1½ Jahrhunderten war das Licht von Jyothir Math erloschen und Nordindien hatte keinen Shankaracharya, der das geistige Schicksal des Landes leitete. Hier war ein helles Licht spirituellen Glanzes, schön geschmückt durch die vollkommene Disziplin des Sanatana Dharma, aber es war verborgen in den Höhlen und Tälern, in den dichten Wäldern und Bergen Zentralindiens, als ob die selige Einsamkeit einer Persönlichkeit die richtige Gestalt und Vollkommenheit gäbe, die die Dunkelheit, welche das spirituelle Schicksal des Landes überkommen hatte, durch den Strahl ihrer bloßen Gegenwart erleuchten sollte.

Es nahm lange Zeit in Anspruch, 20 Jahre, Ihn dazu zu überreden, aus der Einsamkeit zu kommen und den heiligen Thron des Shankaracharya von Jyothir Math in Badariashramam, Himalaya zu besteigen. Im Alter von 72 Jahren, im Jahre 1941, eine bedeutungsvolle Zeit in der politischen und religiösen Geschichte des Landes, wurde er als Shankaracharya von Jyothir Math eingesetzt und dies war ein Wendepunkt im Schicksal des Landes. Die politische Freiheit wurde unter Seiner göttlichen Gnade Wirklichkeit und er wurde von Dr. Rajendra Prasad, dem ersten Präsidenten der indischen Union hoch verehrt. Auf der Konferenz hervorragender Philosophen der Welt, die anlässlich der Feiern zum Silberjubiläum des Instituts indischer Philosophen in Calcutta im Dezember 1950 stattfand, sprach Dr. S. Radhakrishnan, der berühmte Philosoph und Nachfolger von Dr. Prasad als Präsident der indischen Union, Shri Guru Deva als »Vedanta Incarnate« (Verkörperung der Wahrheit) an.

Seine Methode der spirituellen Erleuchtung war allumfassend. Er inspirierte alle gleichermaßen und erhob jedermann in seinem religiösen, tugendhaften, moralischen und spirituellen Leben. Er war nie Führer einer einzelnen Partei. Alle Parteien fanden einen ge-

meinsamen Führer in Ihm. Alle Unterschiede und verschiedenen Meinungen der unterschiedlichen Kasten, Glaubensrichtungen und »sampradayas« lösten sich in Seiner Gegenwart auf und jede Partei fühlte sich als ein Faden im Gewebe der Gesellschaft, erkannte, daß alle Fäden miteinander das Gewebe bilden und daß kein Faden mit Vorteil daraus entnommen werden kann. Solcherart war seine Universalität und allumfassende Natur.

Seine gesamte Persönlichkeit strömte immer den klaren Wohlgeruch seiner Spiritualität aus. Sein Gesicht strahlte jenes seltene Licht aus, das Liebe, Autorität, Klarheit, und Selbstsicherheit umfaßt, jenen Zustand, der nur durch gerechtes Leben und Göttliche Realisation entsteht. Sein Darshan ließ die Menschen glauben, daß ein alter Maharishi von upanishadischem Ruhm wieder menschliche Form angenommen habe und daß es lohne, ein gutes Leben zu führen und nach der Verwirklichung des Göttlichen zu streben.

Seine geistigen Lehren sind einfach und klar und gehen direkt zum Herzen. Er hielt sich strikt an den Weg der inneren Entwicklung, der in den Systemen der indischen Philosophie und Ethik niedergelegt ist und nie erhob er seine Stimme in Widerspruch,

sondern immer nur in fester Unterstützung der Wahrheiten und Prinzipien, die im Begriff des Dharma niedergelegt sind. Er gab den Menschen den Geist der Religion und machte sie in allen Lebensbereichen glücklich.

Doch wie die Zeit es wollte, vereinigte sich nach 12 Jahren, die im Fluge vergingen, das Manifestierte mit seinem Ursprung, dem Unmanifestierten und »Brahma Leena Brahmanandam« erscheint nun in den Herzen seiner Jünger als Wogen von Brahmanandam (Glückseligkeit). Er legte seine sterbliche Hülle ab, doch ließ er einige andere im Gewande der Sterblichen zurück, um das Licht seiner Gnade zu bewahren und die Fackel Seiner Lehre von Hand zu Hand in all den kommenden Jahrtausenden weiterzugeben.

Die Geistige Erneuerungsbewegung wurde unter seiner direkten Inspiration, die wir am 31. Dezember 1957, dem letzten Tag der Feiern zu seinem 89. Geburtstag in Madras erhielten, ins Leben gerufen. Sein Göttlicher Plan der Geistigen Erneuerung der Welt wird ganz natürlich durch die Stärke der Zeit ausgeführt, die einen Wandel im Schicksal der Menschheit bewirkt. Wir beten nur darum, daß Er uns immerdar führt.

LIEBE

Empfangt meine Liebe und freut euch.

Und ihr wißt, Liebe ist der süße Ausdruck des Lebens. Ich glaube, jeder weiß es.

Liebe ist der süße Ausdruck des Lebens, sie ist der höchste Lebensinhalt. Liebe ist die Kraft des Lebens, mächtig und erhaben. Die Blume des Lebens blüht in Liebe und verströmt Liebe um sich.

Das Leben drückt sich aus durch Liebe. Der Strom des Lebens ist eine Woge auf dem Ozean der Liebe und das Leben kommt in den Wogen der Liebe zum Ausdruck und der Ozean der Liebe fließt in den Wogen des Lebens.

Welchen Trost die Liebe dem Herzen bringt.

Das Herz schlägt schneller, wenn es an Liebe denkt. Das Herz schlägt schneller, wenn es an Liebe denkt und die Wogen des Lebens beginnen auf dem Ozean der Liebe zu rollen.

Jede Woge des Lebens ist voll mit dem Ozean der Liebe.

Ja, ein solches Leben ist lebenswert. Jede Woge des Lebens, voll mit dem Ozean der Liebe. Ein solches Leben ist Leben, ein solches Leben ist lebenswert. Und wer lebt ein solches Leben voller Liebe, der Glückseligkeit, der Macht und des Friedens?

Die Glücklichen, und das Glück ist allen offen, ihr Schicksal zu bestimmen und zu beginnen, das Leben in voller Liebe und Freude zu leben.

Der Glückliche benützt das Instrument der tiefen Meditation, um tief in sein Herz einzutauchen.

Dann erreichen die Wogen der Liebe die Tiefe des Ozeans und der Ozean der Liebe fließt und erfüllt das Herz und ergreift jedes Teilchen des Seins.

Jede Woge des Lebens fließt dann in der Fülle der Liebe, in der Fülle der göttlichen Herrlichkeit, in der Fülle der Gnade, in Seligkeit und Frieden.

Der Strom des Lebens wird dann von den Flutwellen der Seligkeit getragen und der Ozean der Liebe durchdringt jede Woge des Lebens.

Liebe ist höchst empfindsam. Sie ist die zarteste Macht des Lebens und das Leben ist die dynamischste Ausdrucksform der Liebe.

Liebe ist sehr sanft und gleichzeitig ist sie äußerst lebensvoll und stark. Eine kleine, zarte Woge der Liebe wiegt das Boot des Lebens.

Die Liebe führt das Leben von der Pein der Trennung zur Seligkeit der ewigen Einheit.

Von der unüberwindbaren Pein der Trennung zur unbegrenzten Freude ewiger Einheit schwingt eine kleine, zarte Woge der Liebe.

Was für ein Wunder hat Gott in der Liebe geschaffen!

Laßt es uns leben. Du lebst es bereits. Laßt uns in Liebe sein und miteinander in Liebe leben und zu uns selbst stille sagen:

Dein Wille geschehe!

Ein sanfter Impuls der Liebe ist das alleinige Leben eines schmelzenden Herzens.

Eine winzige Hoffnung auf Liebe läßt das Licht der Dämmerung die Dunkelheit einer langen Nacht

durchdringen, und die Liebe, klein, wie das Glitzern des entferntesten Sternes, läßt das Licht am Altar weiterhin scheinen.

Und in diesem ganz schwachen Licht der Liebe findet der Geliebte eines Tages seinen Weg und schleicht dahin in Schweigen, in Stille, angezogen von jener winzigen, winzigen Liebe, die die Tür offenhielt, in der Hoffnung auf Erfüllung, in der Hoffnung auf Erfüllung, daß eines Tages und irgendwann das Dunkel der Nacht der Helle der Mittagssonne in einem klaren Himmel weicht.

Der Zugriff der Liebe, obwohl zart, ist fest und stark. Die Herrlichkeit der Zartheit und Stärke ist die Herrlichkeit der Liebe.

Man möchte zärtlich bleiben in der Stärke der Liebe. Die Stärke der Liebe macht uns zärtlich und stark, macht uns schwach in schlechten Handlungen und stark in richtigen, bringt Vergebung in Autorität und Anmut in allen Lebensbereichen.

Und dies ist das Schicksal der Glücklichen. Liebe ist das Glück der Glücklichen. Fülle der Liebe ist das Ziel eines jeden Schicksals.

Glücklich sind diejenigen, deren Herz voll Liebe ist. Ein liebendes Herz, ein Herz voll Liebe, ist der kostbare und eigentliche Gehalt des menschlichen Lebens. Und das, wenn es in Reichtum fließt, wenn es in den unbegrenzten Flutwellen der Seligkeit fließt, ist die Herrlichkeit des Höchsten, der Segen der Göttlichen Mutter, die Gnade Gottes.

Eine Woge der Liebe ergießt sich über alles Leben und über die gesamte Schöpfung.

Die Macht der Liebe leitet das Flugzeug des Lebens hierhin, dorthin, überallhin. Liebe führt das Leben vom Heim zum Hügel, von Hügel zu Hügel, vom Hügel zum Heim. Liebe sucht verzweifelt. Sie erhält den Pfad am Leben und erwärmt des Ziel.

Die stille Kraft der Liebe kennt keine Schranken. Sie führt das Leben von der Schroffheit der Berge zur Rauheit der See.

Und dort, in dem Schweigen der Wildnis und selbst im lauten Umkreis des Meeres bringt die ungeheure Weite der unbegrenzten Liebe eine Brise, kühl und frisch, um das Herz zu kühlen und die Pein der Trennung zu lindern.

Die zarte und freundliche Hand der Liebe leitet das Leben von dem Stechen der Dornen zur Lieblichkeit und Zartheit der Rose. Auf der sanften wärmenden Wiege der Liebe schwingt sich das Leben von der Einsamkeit einer verzweifelten Suche zu den reichen Ebenen der Erfüllung.

Ein zarter Funke der Liebe entzündet das Licht in der Einsamkeit. Er verbrennt die Pein der vergangenen Tage und verbreitet das Licht der Hoffnung und Freude und Erfüllung. Und ein winziger Funken Liebe tut dies.

Liebe ist das kostbarste Geschenk Gottes an uns. Laßt es uns zum Besten aller Menschen gebrauchen. Laßt unser Leben voller Liebe sein. Laßt uns lieben und voll Liebe sein und Gnade um uns verbreiten.

Laßt nicht zu, daß der Lärm der Welt und das Auf und Ab des Lebens die Fülle der Liebe in uns gefährdet. Laßt uns voll Gnade und voll Licht sein; und in der Fülle der Liebe wollen wir wach und bereit sein, um dem Willen Gottes zu dienen und uns und unseren Mitmenschen wirklich von Nutzen sein.

Laßt die Herrlichkeit des Göttlichen in der Liebe ans Licht kommen. Laßt die Seligkeit der göttlichen

Vergebung und das Licht der Liebe unser Leben durchdringen und unser Leben in das ewige Leben des göttlichen Seins verwandeln.

Laßt Liebe in uns als das Licht des Göttlichen entstehen, denn das Göttliche ist nur Liebe in seiner wahren Natur und Liebe ist ganz göttlich in ihrem wahren Ausdruck. Das Göttliche ist Fülle der Liebe und Liebe ist Fülle des Göttlichen.

Liebe ist das Licht der Gottheit, sie stellt das Göttliche im Menschen dar. Liebe ist das göttliche Leben im Menschen. Die Liebe in unserem Herzen ist das Göttliche im Himmel.

Die Göttlichkeit des Himmels lebt in unseren Herzen als Liebe. Die Liebe im Herzen des Menschen ist der Schrein Gottes auf Erden. Gesegnet sind diejenigen, die den Schrein Gottes in Fülle der Liebe in ihrem Herzen tragen.

Und wenn der Tropfen der Liebe über das schmelzende Herz fließt, eilen die Engel vom Himmel herzu, um zu zählen.

Kein Tropfen kostbarer Liebe geht jemals verloren, für jeden Tropfen Liebe fließt der unbegrenzte Ozean der Seligkeit und der Ozean der Seligkeit entfaltet die göttliche Liebe und erfüllt das Herz.

Dann blicken die Augen auf zu Gott und Gott hebt seine Arme und weitet sein Herz und die Wirklichkeit erwacht, der Strom der menschlichen Liebe findet den Ozean der göttlichen Liebe und ergießt sich in ihn und dies ist die Herrlichkeit der Liebe.

Der Mensch und Gott vereinigen sich. Sie vereinigen sich im ewigen Ozean der Liebe.

Wir wollen die Herrlichkeit dieser Liebe, die die Himmel in das Leben auf Erden bringt, in unser Leben aufnehmen.

Die Liebe zu Gott, so sagte jemand, die Liebe zu Gott sei ein abstrakter Begriff, sie sei ein abstrakter Aspekt.

Ja, sage ich, sie ist abstrakt. Die Erfahrung eines ganzen Lebens ist notwendig, um sie konkret zu machen.

Die Liebe zu Gott ist abstrakt in ihrer Kindheit, aber vergessen wir nicht, daß sie beginnt, konkret zu werden vom Anfang des Lebens an, und unmerklich wächst sie und wächst, um konkret zu werden und erfüllt unser ganzes Leben.

Im ganz frühen Stadium findet die Liebe ihren Ausdruck auf dem Schoß der Mutter, in der Süße der

Mutteraugen. Sie wächst in Spielzeugen und Spielplätzen, in der Süße von Freunden und Bekannten, sie wächst in der Süße von Mann und Frau.

Mit Alter und Erfahrung wächst der Baum der Liebe, er wächst mit dem Wachstum des Lebens und der Evolution, und findet seine Erfüllung in der ewigen Liebe des allgegenwärtigen Gottes, die das Herz erfüllt und die Dunkelheit des Unwissens beseitigt.

Und dann, im Licht der universellen Liebe, findet die abstrakte Liebe zu Gott ihren konkreten Ausdruck in allem. Alles wird dann göttliche Ausstrahlung der ewigen Liebe. Das Leben findet seine Bedeutung in der lebendigen Gegenwart Gottes.

Jeder Bereich des Lebens, dann durchdrungen von Liebe, atmet die lebendige Gegenwart Gottes, hier, dort, überall, in diesem, in jenem, in allem, nichts als Liebe und lebendige Gegenwart Gottes. So wächst die persönliche Liebe allmählich und natürlich, um die Ebene der universellen Liebe zu erreichen. Und so findet die universelle Liebe ihren Ausdruck in der persönlichen Liebe.

Alles im Leben hat seine Zeit.

Das Leben schreitet fort auf den Stufen der Liebe und es gibt für jede Stufe der Liebe eine bedeutsame Zeit, jede Ebene der Liebe bringt der entsprechenden Ebene der Evolution Erfüllung.

Alle Liebe, in jeder Phase eines jeden Tropfens der Liebe, ist bedeutsam für das Leben.

Die Liebe ist der höchste Segen des Lebens; Liebe als Liebe ist universell. Persönliche Liebe ist konzentrierte universelle Liebe. Ah, mein Herz fließt über, wenn ich sage:

Persönliche Liebe ist konzentrierte universelle Liebe! Der Ozean der universellen Liebe fließt in den Strömen der individuellen Liebe. Was für ein Segen im Leben!

Die Herzen, in denen das universelle Bewußtsein erwacht ist, sind fähig, die Kraft des unbegrenzten Ozeans der universellen Liebe zu besitzen, sogar in den Strömen der persönlichen Liebe.

Diejenigen, die in ihrer Fähigkeit zu lieben begrenzt sind, deren Liebe nur in begrenzten Kanälen isolierter Objekte oder Personen fließt, diejenigen, die nur dies oder jenes gerne haben können, diejenigen, die sich des universellen Bewußtsein in ihrem Herzen

nicht bewußt sind, gleichen kleinen Teichen, in denen die Liebe nur wie kleine Wellen fließen kann und nicht wie Wogen auf dem Meer.

So ist die Liebe der meisten von uns, wir lieben heute und erheben uns morgen zum Kampf. Laßt uns der Liebe keine Schande bereiten. Laßt uns immerdar mehr und mehr lieben.

Wenn der Ozean in Wogen fließt, fließt er in Frieden im Inneren.

Wenn ein flacher Teich sich in hohen Wellen erheben will, rührt er nur den Schlamm am Grund auf und die ganze Klarheit des Teiches ist verloren.

Wenn ein Herz, so wenig tief wie ein Teich, versucht, sich hoch in Wogen der Liebe zu erheben, schafft es ein Durcheinander und bringt den Schlamm, der so gnädig drunten verborgen war, ans Licht.

Um uns am Ozean der Liebe erfreuen zu können, müssen wir die Fassungskraft unserer Herzen vergrößern und die Tiefe des Ozeans erreichen, der unergründlich und voll ist.

Wir wollen unseren Herzen die Größe eines Ozeans geben, bevor wir unsere kostbare Liebe loslassen, um

von den stürmischen Winden umhergeworfen zu werden.

Und wenn wir die Tiefe erreicht haben, laßt uns dann dem Ozean der Liebe unser Herz öffnen, daß er fließt, und laßt ihn in Fülle fließen. Die mächtigen Wogen der Liebe werden sich in Anmut erheben und die Herrlichkeit der vielfältigen Schöpfung mit der Seligkeit der Einheit und des Friedens im Inneren preisen.

Und wie vergrößern wir die Tiefe unserer Herzen?

Indem wir tief in die Reinheit unseres Seins eintauchen. Indem wir die feineren Regionen des Impulses der Liebe erforschen, der in der stillen Kammer unseres Herzens murmelt. Indem wir tief in die Stille des unbegrenzten, unergründlichen Ozeans der Liebe, der in unserem Herzen gegenwärtig ist, eintauchen. Durch eine einfache Methode der Selbsterforschung oder durch das, was allgemein als Transzendente, tiefe Meditation bekannt ist.

Es ist leicht für jeden von uns, die unmeßbare Größe des Ozeans der Liebe, der in uns liegt, zu ermessen und sich für immer an der Fülle des Lebens in der Fülle des Herzens zu erfreuen.

Liebe ist Fülle, sie ist allumfassend.

Liebe bindet, sie ist die vereinigende Kraft des Lebens. Sie stärkt die Einheit, sie bindet, doch sie bindet in Freiheit. Sie hält die Bande der Freiheit zusammen. Sie kennt keinen Mißklang, Uneinigkeit ist der Liebe fremd, Mißklang ist der Liebe fremd, Disharmonie ist der Liebe fremd.

Liebe ist Reinheit, Liebe ist Unschuld, Liebe ist Fülle, Einssein und Seligkeit. Sie bringt Erfüllung.

Liebe vereint die auseinandergehenden Ziele des Lebens und bringt sie alle in einem integrierten Ganzen zusammen.

Die Liebe ist das Symbol des Lebens. Mangel an Liebe zeigt einen Mangel an Lebensinhalt an und das Vorgeben von Liebe ohne echte Liebe ist eine Schmach für das Leben.

Einfacher, unschuldiger, natürlicher, normaler Zustand der Liebe ohne Einschränkungen ist eine göttlichen Qualität, die die natürliche Qualität eines begnadeten Lebens ist.

Die göttliche Gnade liegt in der Fülle der unschuldigen Liebe und in dem Reichtum der Liebe liegt die Liebe zu Gott und die Liebe zu Gottes Schöpfung.

Und wenn der, der das Leben liebt, sich selbst in der unbegrenzten Liebe des kosmischen Bewußtseins findet, flüstert er in sich zu seinem Gott:

Mein Herr, im Tempel meines Herzens, auf dem Altar Deiner Herrlichkeit, mein Gott, ist meine Liebe voll und Deine Liebe sicher bewahrt.

Meine Liebe zu Dir ist sicher und voll in Frische und Reinheit an der Herrlichkeit Deines Altars.

Mein Herr, Deine Herrschaft ist im Schrein meines Herzens sicher und wenn meine Liebe fließt, verbreitet sie Deine Herrlichkeit in Deiner Schöpfung.

In der Liebe zu Gott findet der, der das Leben liebt, den Ausdruck des Unausdrückbaren. Das kosmische Leben erhält Ausdruck in seiner Aktivität. Der Gedanke des kosmischen Lebens wird in seinem Denkvorgang verwirklicht. Seine Augen erfassen den Zweck der Schöpfung. Seine Ohren hören die Musik des kosmischen Lebens. Seine Hände halten fest an kosmischen Absichten. Seine Füße setzen das kosmische Leben in Bewegung. Er geht auf Erden, doch wandelt er in der Bestimmung des Himmels. Die Engel freuen sich darüber, daß er auf der Erde ist. Dies ist die Herrlichkeit der Einheit, entstanden aus Liebe.

Laßt uns alles um uns lieben. Laßt uns in Liebe beschließen, in Liebe zu sein, denn Liebe ist Leben und sicherlich wollen wir nicht aus dem Leben treten. Laßt uns deshalb in Liebe beschließen, in Liebe zu bleiben und laßt uns nie aus dem Rahmen der Gegenwart der Liebe heraustreten. Denn in der Liebe wohnt die Macht Gottes, die Macht der Schöpfung, Weisheit des Lebens, und die Stärke alles Guten. Sicherlich muß unser Leben ganz in Liebe sein.

Der Faden der Liebe hat das Gewand unseres Lebens gewoben. Wir wollen es fleckenlos sauber und rein halten.

Das Leben ist ein heiliges Geschenk Gottes an uns in Liebe. Wir wollen die Liebe nicht beschmutzen und das heilige Geschenk des Lebens nicht verderben.

Die Liebe soll rein in unserem Leben sein. Sie wird unserer Evolution und dem kosmischen Zweck der Schöpfung helfen. Sie soll uns auf hohen Ebenen der Gnade und Herrlichkeit des Lebens halten.

Die Liebe soll uns vor Falschem bewahren und unseren Lebenspfad führen.

Die Liebe soll immerdar auf unserem Wege scheinen und das Licht wird unsere Schritte leiten, ob wir

langsam oder schnell gehen. Das Licht der Liebe soll immer mit uns auf unserem Wege sein. Liebe soll immer der Anker unseres Lebens sein. Wir wollen in Liebe sein und Liebe soll in uns sein. Wir wollen in Liebe leben, wollen in Liebe wachsen und wollen in ewiger Liebe Erfüllung finden.

Die Sonne scheint immer in Fülle. Es kann sein, daß Wolken aufziehen. Laß sie kommen und gehen. Sie gehen wie sie kommen. Beachte ihr kommen nicht, geh du deinen Weg. Bahne deinen Weg durch die Wolken, wenn sie auf deinem Weg liegen. Versuche nicht, sie zu vertreiben, laß dich auch nicht von ihnen aufhalten, sie werden den Weg gehen, den sie gekommen sind.

Keine Wolke ist je für immer geblieben, aber wenn du innehalten möchtest, um zu sehen, wie sie langsam verschwindet, dann warte eine Weile. Der Wind weht ja, um die Wolken von deinem Weg zu vertreiben. Warte einfach, um die Wolken langsam verschwinden zu sehen, und die Sonne, die gleiche, alte Sonne der Liebe wird wieder in der Fülle ihrer Herrlichkeit scheinen.

Wenn die Nacht kommt, scheint alles dunkel zu sein, aber die Dunkelheit dauert nicht an.

Das Licht der Dämmerung geht auf und erscheint.

Das Licht der Dämmerung kommt und verbreitet die Liebe und den Zauber des Lebens, deshalb macht es uns nichts aus, wenn die Dunkelheit der Nacht für eine Weile einsetzt.

Denn ganz sicher kann das Licht der Liebe nicht für immer verschwunden sein.

Die Stärke Gottes kann gewiß nicht für immer verschwunden sein, denn wir leben in Liebe, wir leben in Liebe zu Gott und warten in Liebe, daß wir wachsen im Leben und Erfüllung in der ewigen Liebe finden.

JAI GURU DEV

GOTT
MEINE LIEBE

Gott
Meine Liebe

Licht Deiner Gnade
Das Licht Deiner Gnade umgibt mich.
Die Liebe Deines Seins erfüllt mein Herz,
Deine Gnade schwingt um mich.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

In Dir ruhe ich,
In Dir wohne ich,
In Dir bin ich.

Mein Herr

Du bist die Gesamtheit meines Wesens.
Du bist die Seele meines Wesens.
In Dir wohnen alle Wesen.
Du wohnst in allen Wesen.
Du bist das Wesen aller.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Du bist der Eine.
Du bist der Eine ohne ein Zweites.
In der Schöpfung bist Du der Eine.
Du, der Eine,
Erscheinst als viele,
Wie der eine Same
Als Blätter, Zweige und Früchte
Und das Ganze des mannigfaltigen Baumes
[erscheint.

Mein Herr

Du bist der Eine.
Der Eine wird Vielfalt.
Einheit ist Deine Natur.
Vielfalt ist Deine Herrlichkeit.
Du erstrahlst.
Du bist der Glanz des Strahlenden,
Die Leuchtkraft des Leuchtenden.
Du bist,

Mein Herr

Das Leben aller.

Du bist in allem.
Du durchdringst alles.

Mein Herr
Gott

Du bist alles,
Hier, dort und überall
Ist Deine Herrlichkeit zu finden –
Überreich.

Mein Herr

Deine Herrlichkeit ist Fülle.
Deine Gnade ist Fülle.
Du bist Fülle.
Für die Fülle meines Lebens
Bist Du Fülle.
Ich bin der Tempel Deines Lichts.
Die Welt ist die Wohnung Deiner Gnade.
Ich bin der Weg zu Dir.

Mein Herr

Du Bist das Ziel in mir.

O Gott
Mein Herr
Meine Liebe

Aus dem Fenster meines Herzens
Scheint das Licht Deines Altars.
Aus dem Fenster meines Herzens
Kommt das Licht Deines Altars,
Es kommt, es kommt,

Mein Herr

Und verbreitet sich,
Erhellte Himmel und Erde,
Sonne und Mond.
Es segnet die Menschen und auch die Engel.
Himmel und Erde freuen sich
An Deiner Herrlichkeit, die scheint.
An Deiner Herrlichkeit, die in Fülle scheint.
Deine Gnade spricht gut.
Sie spricht gut,
Doch in Stille.
Aber,

Mein Herr

Die Stille spricht.
Sie spricht in Deiner Gnade.
Sich spricht von Deiner Gnade.
Die Welt erfreut sich Deiner Gnade.
Die Welt ist voll Deiner Gnade.

Mein Herr

Die Welt ist die Wohnung Deiner Gnade.
Ich bin der Tempel Deines Lichtes,
Ich bin der Weg zu Dir,

Mein Herr

Du bist das Ziel in mir.

O Gott

Mein Herr

Meine Liebe

Aus dem Fenster meines Herzens,
Kommt das Licht Deines Altars,
Kommt das Licht Deines Altars,

Mein Herr

Und überwältigt mein Sein.
Es kehrt meine Welt um
Und nimmt mein ganzes Wesen in Besitz.
Ich sehe nichts,
Ich weiß nichts,
Nichts bleibt.
Nur Seligkeit.
Die Wogen der Seligkeit,
Die mächtigen Wogen der Seligkeit.
Und Seligkeit allein bleibt.

Mein Herr

In Seligkeit bist Du Fülle.
Deine Gnade ist Fülle.
Dein Licht ist Fülle.
In der Fülle Deines Seins bete ich Dich an.
In der Fülle meines Seins bete ich Dich an.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Du bist die ganze Wahrheit.
Die ganze Wahrheit, ja.
In der Fülle Deines Seins
Bist Du die ganze Wahrheit.
Die ganze Wahrheit
Des Manifesten und Nicht-Manifesten.

Gott

Du bist die ganze Wahrheit.

Mein Herr

Du bist die ganze Wahrheit
Des Nicht-Manifesten, Göttlichen
[Bewußtseins
Und des manifesten, vielfältigen, weltlichen
[Bewußtseins.

Das Nicht-Manifeste, Absolute, Göttliche
Und die manifeste, relative Welt;
Beide sind gegründet in Dir.

Mein Herr
Gott

Du bist die ganze Wahrheit.
Du bist die Wahrheit des Ganzen.
Du bist,

O Gott

Die Wahrheit der Geschichte des Lebens,
Du bist die Wahrheit
Der ganzen Geschichte der Schöpfung.

Mein Herr

Vor der Schöpfung
Bist Du das Nicht-Manifeste,
Reine, Absolute Sein.
Gegründet in Deiner Selbst-Bewußtheit,
In Deiner Eigenen, Reinen Existenz,
Unbegrenzt,
Grenzenloser,
Unergründlicher
Ozean der Liebe.

Mein Herr

In Deiner Absoluten
Reinheit,
Klarheit,
Göttlichkeit,
Ewigkeit
Bist Du die ganze Wahrheit
Vor der Schöpfung.
Deine Gnade ist alles, was ist.

Mein Herr

Vor der Schöpfung.
Und dann,
Wenn die Schöpfung beginnt,
Beginnt Deine Gnade zu fließen.
Der Ozean Deiner Gnade.

Mein Herr

Beginnt zu fließen
In Wogen der Seligkeit.
Und Wogen der Seligkeit rollen dann
Erfüllt von Freude;
Und Deine Gnade erscheint
Als Freuden des Lebens.

Mein Herr

Deine Seligkeit der Einheit,
Dann,
Bleibt die Seligkeit der Einheit,
Vollkommen
Durch die Gnade Deines Eigenen Selbstes,
Durch Deine Gnade erscheint sie
Als Freuden der mannigfachen Vielfalt.

Mein Herr
Gott

Wie gnädig Du bist.
Deine Gnade manifestiert sich als meine Welt.
Wie gnädig Du bist.

Mein Herr

Du manifestierst Dich als Ich.
Deine Natur manifestiert sich als meine Natur.
Deine Gnade manifestiert sich als meine Welt.
Und doch
Bleibt Deine Gnade Deine Gnade.
Du bleibst Du.
Selbst wenn Du als Ich erscheinst,
Selbst wenn Du als die Welt erscheinst,
Selbst dann bleibst Du Du.

Mein Herr

Deine Schöpfung ist Deine Manifestation.
In der Schöpfung ist der Kosmos.
Ich finde Dich überall,
Dein Selbst überall,
Deine Herrlichkeit überall,
Deine Gnade überall,
Deine Natur überall.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Du bist überall.
Du bist alles.
Hier, dort und überall,
Alles durchdringend,
Allgegenwärtig.

Gott

Du bist alles.
Du bist dies, das und alles,
Du bist Vergangenheit, Gegenwart und
Zukunft.
Du bist das Licht der Lichter.
Du bist das Licht der Sonne,

Du bist das Licht des Mondes,
Du bist das Licht der Sterne.
Du bist das Große, Strahlende Licht,
Das in verschiedenen Stufen erscheint
Und alle Bereiche des Lebens erhellt,
Du verbreitest Vielfalt,
Deine Ewige Existenz der Einheit.
Deine Vielfalt und Deine Einheit,
Beides sind verschiedene Seiten, nein –
Nicht die verschiedenen Seiten –
Eine unterliegt der anderen,
Eine durchdringt die andere, nein –

Mein Herr

Es ist nicht die Rede
Von dem Einen oder dem Anderen.
Da ist das Eine,
und das ist das Andere.
Du bist das Eine,
Du bist das Andere –
Und Du bist beide zugleich.

Mein Herr

So verstehe ich Dich,
Du bist voller Gnade,

Die Seligkeit Deiner Einheit
Verbreitest Du als vielfache Freuden,
Überall, überall.

Gott

Der Stille Ozean
Deiner Ewigen Existenz
Bewegt sich als Wogen,
Als mächtige Wogen der Schöpfung.
Und dies sagen sie,

Mein Herr

Sei es der stille Ozean,
Sei es die sich bewegende Woge,
Das Wasser ist dasselbe,
Im Ozean und in der Woge.

Gott

Du bist derselbe,
Auf der Ebene des Nicht-Manifesten,
Absoluten Bewußtseins
Und auf den Ebenen der manifesten,
Relativen Schöpfung.
Du bist,

Mein Herr

Unbeweglicher, Ewiger
Ozean der Seligkeit.
Und Du bleibst derselbe,
Du bleibst in Deiner Ewigen Herrlichkeit,
Auch wenn Du erscheinst
Als manifeste Schöpfung der Phänomene.
In Deinem Selbst,

Mein Herr

Bist Du Unveränderlich.
So kenne ich Dich.
Du bist die ganze Wahrheit.
Du bist die Wahrheit des Ganzen.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Du bist die ganze Wahrheit.
Du bist
Das Sein aller
Und das Ende aller
Existenz.
Dies ist mein großes Glück.
Dies macht mich groß:
»Meine Liebe ist Alles in Allem.«

Meine Liebe
Gott

Gepriesen seist Du.
Du bist Fülle.
Das Absolute und das Relative
sind die beiden Bereiche Deines Seins,
Die beiden Bereiche Deiner Ewigen Existenz,
Die beiden Bereiche Deiner Gnade.

Mein Herr

Du bist Fülle.
Im Feld der Transzendentalen Einheit
Bist Du Fülle,
Und in den Feldern der sichtbaren Vielfalt.
In beiden bist Du Fülle.

Mein Herr

Du bist Fülle.
Meine Liebe ist voll in Dir,
Und Du bist voll in mir.

Mein Herr
Gott

Höchster
Licht

Wahrheit
Allmächtiger

Gott

Du bist Fülle in Deiner Herrlichkeit,
In Deiner Herrlichkeit bist Du Fülle,
Ewige Fülle.

Mein Herr

Das Absolute ist Dein Zustand der Ruhe.
Im relativen Feld spielst Du.
So kenne ich Dich
So kenne ich Dich.

Mein Herr

Für einen einfachen Menschen
Sind die Stunden der Nacht und des Tages
Deine Stunden der Ruhe und des Spiels.
Aber,

Mein Herr

Ich weiß,
Es gibt mehr als das.

O Mein Herr

Laß es mich sagen,

Oder, Du selbst,
Sprich es aus.
Sprich Du durch mich,
Verkünde das Geheimnis, das Dich begleitet,
Zwischen Dir selbst,
Zwischen Deiner Zeit der Ruhe und des
[Spiels.

Mein Herr

Man sagt,
Das Absolute sei Dein Zustand der Ruhe,
Im relativen Bereich spielst Du.
Aber ich fühle, ich weiß es sicher,
Es gibt mehr als das.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Verkünde es.
Enthülle Dein Geheimnis
Und mache es klar.
Enthülle Dein Geheimnis
Und vertreibe die Unwissenheit,
So daß der Mensch Dich sieht,
Von Angesicht zu Angesicht.

Mein Herr

Denn Deine Gnade ist Fülle.
Aber verborgen hinter dem Schleier jenes
[Geheimnisses.
Der einfache Mensch freut sich nicht.
Der Held Deines Spielplatzes,
Der Mensch,
Kann sich nicht daran freuen.
Der Mensch kann sich nicht an Deiner Gnade
[erfreuen.
Und nicht nur das,
Er beginnt zu leiden,

Mein Herr

Und Leiden gefällt Dir nicht,
Dessen bin ich sicher.
Leiden gefällt Dir nicht.
Es gehört nicht zu Dir.
Es gehört nicht
Zu Deiner Gnädigen und Allmächtigen
[Natur.
Es gehört nicht zu Deinem Königreich des
[Himmels.
Leiden ist Dir fremd,
Es ist Deinem Bereich fremd.

Mein Herr

Es gehört nicht zu Dir.
Deshalb flehe ich Dich an:

O Gott

Nimm den Schleier weg
Und komm und sage:
Deine Zeit der Ruhe
Ist nicht anders
Als Deine Zeit des Spiels.
Sag es und laß es bekannt werden,

Mein Herr

Daß Dein Feld der Ruhe
Nicht anders ist
Als Dein Feld des Spiels.
Sage es laut.

Mein Herr

Sag es und lasse alle hören,
Daß Du ruhst, selbst wenn Du spielst,
Und Du spielst, selbst wenn Du ruhst.
Du bist gegenwärtig als Nicht-Manifestes
In der ganzen Schöpfung.
Offenbare es,

O Mein Herr

Zumindest denen, die Dich suchen
Und um Deinetwillen wandern.
Zumindest denen, die Deine Gnade suchen,
Offenbare es,

Mein Herr

Und sage, daß Du da bist, wo sie sind
Und sie da sind, wo Du bist.
Du bist gegenwärtig in der Schöpfung
Wie das Öl im Samen,
Wie die Butter in der Milch,
Wie das Wasser im Eis.

Mein Herr

Sag, daß Du überall gegenwärtig bist,
Lasse bekannt werden, daß Du immer Fülle
In allem, [bist.
An jedem Ort,
Zu jeder Zeit,
Atmet die Schöpfung Deine Fülle.

Mein Herr

In der Fülle Deiner Gnade war alles, was war.
In der Fülle Deiner Gnade ist alles, was ist.

In der Fülle Deiner Gnade wird alles sein, was
[sein wird.

Du bist immer Fülle.

Mein Herr

Du bist in Deiner Fülle des Ewigen Seins
Selbst wenn Du die Rolle
Der vergänglichen Existenz spielst.
Die ewig sich ändernde Welt
Und das nie sich ändernde Selbst,
Das Relative und das Absolute,
Das Manifeste und das Nicht-Manifeste,
Beide sind der Ausdruck
Deiner Ewigen Herrlichkeit,
Beide enthüllen nur
Deine Ewige Gnade,
Beide sind Formen
Deiner Wahren Natur.
Deine Wahre Natur

Mein Herr

Ist weder Absolut noch relativ,
Denn sie ist Absolut und relativ,
Beides zugleich.
Sie ist geheimnisvoll beides zugleich.

Mein Herr

Dies ist Deine Wesentliche Natur.
Dies ist Deine Wesentliche Natur.

Gott

Dies ist Deine Gnädige Natur
Du hältst die beiden äußersten Grenzen des
Ewig beständig in Deiner Natur, [Lebens
So daß niemand Dich verfehlt,
So daß niemand Deine Gnade verfehlt,
Dies ist Deine Allmächtige, Gnädige Natur.

Mein Herr

Wo immer man auch ist,
Auf welcher Ebene der Evolution auch,
Du bist da,
Hier, dort, überall,
In all Deiner Herrlichkeit,
In all Deiner Gnade.

Mein Herr

Niemand kann Dich je verfehlen.
Dies ist Deine Allmächtige, Gnädige Natur,
Immer gegenwärtig,
Überall,
In der Fülle Deiner Gnade.

Mein Herr

Niemand kann Dich je verfehlen.
Niemand kann je Deine Gnade verfehlen.
In Unschuld erfreuen sich alle an Ihr.
Natürlich erfreuen sich alle an Ihr.

Mein Herr

Du bist voll Gnade.
Das ist der Grund.
Du bist Nicht-Manifest und Du bist Manifest
Und bist Manifest und Nicht-Manifest.
Beides zugleich.

Mein Herr

Du bist Unwandelbar, Ewig.
Und Du bist wandelbar, vergänglich.
Du bist Ewig und vergänglich,
Beides zugleich.

Mein Herr

Wie die Baumwolle als Faden erscheint,
Und der Faden als das Tuch erscheint,
So erscheint das Nicht-Manifeste, Reine
[Bewußtsein]

Gott

Als die manifeste Welt
Der Formen und Phänomene.
Die gesamte Schöpfung
Ist der Ausdruck Deiner Herrlichkeit.

Mein Herr

Du bist die Ganze Wahrheit,
Du bist die ganze Realität des Lebens,
Du bist das Ganze Leben
Der Schöpfung und des Jenseits.
Ewigkeit ist Deine Herrlichkeit.

Mein Herr

Du bist Fülle.
Jeder Ort ist voll Deiner Gnade.
Jede Zeit und jeder Raum
Atmet Leben in Deiner Gnade.

Mein Herr

Meine Liebe

Gott

Mein Leben fließt
In Deiner Ewigkeit.
Die wechselnden Phasen meines Lebens,

Der Körper und die Umwelt
Und die nie sich ändernde Seele im Innern,
Sie alle gehen Hand in Hand
In Deiner allumfassenden Gnade.

Mein Herr

Ich fühle, daß Du glücklich bist.
Meine wandelbaren Züge ändern sich
Und sie werden sich weiterhin ändern
Und dieser Prozeß der Erneuerung wird
Und so wird er weiterhin [andauern,
Der manifeste Aspekt Deiner Gnade sein,
Während der Ewige,
Nicht-Manifeste Aspekt Deiner Gnade
Immer in der nie sich ändernden Phase meines
Deine Ewige Gnade [Lebens wohnt.
Ist tief verwurzelt in meiner Ewigen Seele,
Und Deine Allgegenwärtige Gnade
Erleuchtet immer mein Leben.

Mein Herr

Meine Liebe

Gott

Du bist gegenwärtig in mir
Mit all Deiner Herrlichkeit.

Mit all Deiner Herrlichkeit
Deiner Wahren, Ewigen Natur.

Mein Herr

Bist Du gegenwärtig in mir.
Wie untrennbar von mir ist Deine Liebe.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Ich wohne in Dir,
Du wohnst immerdar in mir.
Meine Tage und Nächte,
Und Stunden des Träumens
Bringen Dir keine Probleme;
Und auch für mich
Sind sie, soweit es Dich betrifft,
Keine Schranke.

Mein Herr

Ewig halte ich fest an Dir,
Und unerschütterlich hältst Du mich fest.
Denn ich in Dir
Und Du in mir,
Wir beide gehen zusammen weiter

In der Einheit zweier Leben, nein,
Nicht in der Einheit zweier Leben,
Sondern in der Einheit Eines Lebens.
Im natürlichen Einssein der Existenz
Hast Du mich angenommen
Und ich habe Dich aufgenommen
In dem Einssein des Lebens.
Ich, im Einssein Deines Lebens;
Und Du im Einssein meines Lebens,
Stehen eingesogen
Du in mir
Und ich in Dir.
Nun, der Ewige Strom des Lebens muß
[fließen,

Solang er weiterfließen muß,
Und ich weiß
Er muß ewig fließen.
Denn sie sagen,
Auf dem Lande sagen sie:
»Wenn ein Abkommen geschlossen wurde,
Brechen es die Herren nicht.«

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Nein.
Es kann keinen Bruch geben.
Es gibt keinen Bruch.
Deine Gnade ist immer Fülle.
Sie ist Fülle im Machen
Und sie ist Fülle im Brechen.
Das Machen und das Brechen der Welt,
Machen oder brechen nicht Deine Gnade.
Nein.
Deine Gnade ist Fülle, immerdar.

Mein Herr

Die Welt geht weiter, wie sie geht,
Oder wie sie sich erwählt zu gehen;
Sie geht auf ihrem Weg,
Ihrem ewig sich ändernden Weg.
Aber,

Mein Herr

Deine Gnade ändert sich nicht.
Sie ist Fülle immerdar.
Ihre Ebene ändert sich nicht.
Ich weiß es,
Und ich weiß es jetzt und immerdar.
Deine Gnade ist Fülle,
Und nie ist sie weniger.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Wie kannst Du weniger als Fülle sein.
Du bist in Deiner Ewigen Vollkommenheit.
Du bist nie weniger und nie mehr.
Du bist immer Fülle.

Mein Herr

Deine Gnade ist immer Fülle.
Ich bin Fülle in Deiner Gnade.
Du bist Fülle in meinem Wesen.
Der Strom der Fülle fließt
Von mir zu Dir,
Von Dir zu mir.
Und führt die Beiden zusammen.
Läßt uns Beide zusammen
Im Einssein der Existenz,
In der Fülle Deiner Gnade,
In der Fülle meines Wesens.
Mein Wesen ist durchdrungen von Deiner
[Gnade
Und Deine Gnade nimmt mein Wesen auf.

Mein Herr
Gott

Ich wohne in Dir.
Laß es mich sagen.
Ich mag es.

Mein Herr

Ich sage so gerne:
Ich bete Dich an!
Ich sage so gerne:
Ich wohne in Dir und Du wohnst in mir!
Es ist jetzt kein Geheimnis mehr.
Irgendwie blies der Wind in diese Richtung
Und glaube mir,
Ohne daß ich es jemand sagte,
Ohne daß ich es je sagte,
Wußten sie es,
Wußten sie es alle.
Und nun,

Mein Herr

Bist Du enthüllt.
Was tun?
Ich glaube, nichts kann getan werden,
Um das ungeschehen zu machen und
[zurückzuerlangen,

Was hervorgegangen ist.
Warum sollten wir uns sorgen?

Mein Herr

Du bist enthüllt.
Das ist alles.
Du bist ohnehin nie verborgen,
Nicht wahr?
Das ist der Grund.
Ich sehe keinen Grund, warum
Deine Gnade nicht gesungen werden sollte.

Mein Herr

Ich singe sie,
Denn ich mag es,
Ich singe sie gerne.
Ich singe Deine Gnade so gerne.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Ich singe Dich so gerne.
Mein Wesen schwingt mit Deiner Gnade.
Ich singe laut Deine Gnade.
Aber,

Mein Herr

Ich weiß nicht, wie Du es gerne hast.
Ich weiß nur, daß ich es gerne habe.
Ich singe gerne Deine Gnade.

Mein Herr

Ich weiß,
Wenn ich beginne, beginne ich so plötzlich,
Ich weiß jetzt,
Als ich begann, begann ich so plötzlich,
Vom lautesten Ton begann ich.
Denn ich konnte sie nicht leise singen,
Deine Gnade der Ewigkeit.
Deine Glorie der Ewigkeit,
Ich konnte sie nicht leise singen.
Die Herrlichkeit des Ewigen Lebens,
Ich kann nicht leise davon singen;
Deshalb blies ich meine Trompete voll!
Es hallte durch die ganze Welt,
Wie es Dir klang, weiß ich nicht,
Aber für mich war es Spaß,
Ein wirkliches Vergnügen größter Freude,
Ein wirkliches, gutes, großes Vergnügen.
Ja,

Mein Herr

In meiner Freude singe ich Deine Gnade.
Und wenn ich ohne Freude bin,
Dann denke ich, daß die Ruhe im
[schweigenden Ozean ist,
Wogen entstehen nicht.

Mein Herr

Damit es Wogen gibt,
Muß Wind da sein.
Freude muß vorhanden sein,
Um Deine Gnade zu singen.

Mein Herr
Gott

Ich wohne in Dir.
Du wohnst in mir.
In Dir finde ich meine Gesamtheit.
In mir begrüße ich Dich,
In meiner Gesamtheit.
Du bist Fülle
In Deiner Gesamtheit.

Mein Herr

Ich bin verloren.

Mein Herr
Gott

Meine Gesamtheit
Ist vollständig durch Dich
Und in Deiner Gesamtheit
Ist jeder kleinste Teil von mir verloren.
Ich bin der Weg zu Dir.

Mein Herr

Du bist das Ziel in mir.
Du allein *bist*.

Mein Herr

Du allein *bist*.

Meine Liebe
Gott

Du allein *bist*.
Und ich *bin*, um mich Deiner zu erfreuen.
Ich *bin*, um Dich zum Ausdruck zu bringen.
Ich bin,

Mein Herr

Ja, ich bin,
Um Freude am Einssein des Gottesbewußt-
[seins zu haben.

Ich bin,
Um das Einssein des Gottesbewußtseins zum
[Ausdruck zu bringen.

DU BIST DAS.

Ich bin DAS.

Und Du,

Du bist ich.

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Ich bin, um Dich zum Ausdruck zu bringen.
Und Du bist um zu sein
Mein Ausdruck von Dir.

Mein Herr

Mein Ausdruck Deines Seins
Überwältigt mein Sein.
Was ist DAS?
Ist es DAS, was ich nicht ausdrücken soll?
Ist es DAS, was ich auch sein soll?

Mein Herr
Meine Liebe
Gott

Alles Durchdringend
Allgegenwärtig
Allwissend

Mein Herr

Sei,
Sei,
Sei Du in mir.
Ich sei in Dir.
Sei Du.

Mein Herr

In Dir verliere ich mich.
Und in meinem völligen Verlorensein
Erlange ich Dich in Fülle.

Mein Herr

Du bist mein Gewinn.
Du bist mein Leben in Fülle.

O Gott

Mein Verlust ist mein Gewinn in Dir.
Ja, es ist sehr klar,
Wenn ich verliere, verliere ich nie.
In der Fülle Deiner Gnade
Hat das Wort »Verlust« keinen Platz,

Im Gottesbewußtsein
Ist mein Gewinn immer vorhanden.
Aber ich weiß nicht,
Wie Du fühlst.

Mein Herr

Ich weiß nur,
Daß Du wohl weißt,
Wie Du alles weißt
Und das ist alles.

Mein Herr

Das allein zählt wirklich.

Mein Liebe
Gott

Ich bin Dein Werkzeug.
Ich bin.
Ich weiß, ich bin Dein Werkzeug.
Ich bin froh zu fühlen, daß ich bin
Und ich bin froh zu sagen:
»Du gebrauchst mich.«

Mein Herr

Ich muß nicht sagen:

»Fahre fort.«
Auf jeden Fall,

Mein Herr

Fahre Du fort.
Ich bin ganz Dein.
Fahre Du fort, mich zu gebrauchen.

Mein Herr.

© Maharishi Mahesh Yogi 1973

Übersetzung aus dem Englischen:

Rosemarie Schittenhelm, Pfalzgrafenweiler

Schutzumschlagsbild: Hermann Stichel, Stuttgart

Schutzumschlagsentwurf: Gerd Ebeling, Stuttgart

Gesamtherstellung: Offizin Chs. Scheufele, Stuttgart

